

„Zusammenziehung/ colligatio, compendium.“ Vgl. aber *Stieler*, 761: „zusammenhängen/ conjungere, adunare, affigere, alligare“; z. B. *DW XVI*, 780 (Martin Opitz [FG 200], „zusammenziehung der silben“) u. *Schottelius*, 845 „zusammenhengung der Glieder/ oder Reimglieder“. – Vgl. *Dt. Fremdwb. (1913)* I, 368 (1529 M. Luther „ein Enchiridion oder Compendium, einen kurzen auszug und summarien“) bzw. a. a. O. IV, 675 f. (1583 Neander „Synopsis“).

23 Ebenso in Beil. III. *DW VII*, 127: nachdenkend, besonnen.

24 Ebenso in Beil. III. Vgl. *Dt. Fremdwb. (1913)* IV, 458 ff. s. v. ‚Stil‘, 1425. Vgl. *Dasy-podius*, 228 s. v. stylus: „weise zu reden“; *Roth Fremdwb.*, 353 s. v. Stylus: „ein weiß oder art zu Reden vnd schreyben“; *Faber/ Buchner (1664)*, 957 s. v. Stylus: „Art zu schreiben [...] Art im schreiben“; *Gueintz: Sprachlehre (1641)*, 6: „eine gemeine/ oder eine zierliche art zu schreiben“; *Schottelius*, 1157: „Schreibart oder Stylus“; *Aler*, 1730: „Schreibart, Scriptura, æ. f.; stylus, i, m.“; *DW IX*, 1687 f. („Schreibart“) u. 1698 („Schreibensart“). – Vgl. Anm. 25.

25 Vgl. Beil. III: „redensart und aussprache“. Vgl. Johann Rist (FG 467. 1647): *Neüer Teütscher Parnass (Lüneburg 1652)*, Vorbericht, Bl. [b xj]r: „in der Latinischen Sprache eine gute Redensahrt“; *Stieler*, 59: „Redart/ phrasis, ratio dicendi“; *DW VIII*, 473 f. Im Sinne v. ‚Mundart‘ Zesen: *Hooch-Deutsche Spraach-übung (1643)*, lxvj: „Redens-art“, vgl. Harbrecht: *Zesen als Sprachreiner [Anm. 5]*, 15. Vgl. Anm. 24.

26 *Campe Fremdwb.*, 478 gebraucht stattdessen ‚naturlehrig‘. S. Anm. 3 u. K IV 19. Vgl. Beil. III: „von der Naturkündigung“. Vgl. zu ‚Naturkündiger‘: *Faber/ Buchner (1664)*, 129: „Bardus“; 554: „Magus“. Als Substantiv zu *kündigen* in *DW IV*, 2631: Verkündigung, Ankündigung; Aufkündigung. Vgl. *Campe Wb. II*, 1085. *Stieler*, 951 behandelt *Kunde* und *Kundung* als Synonyma; *Campe Wb. I*, 987 im Sinne von Erforschung „Erkundung“ und „Erkundigung“.

27 *DW X.2.2*, 2521 (1678 Brandis). Vgl. Beil. III: „von der [...] gestirnkündigung oder gestirnkunst“. *Astronomie, Gestirnkündigung*, vgl. *DW IV.1.2*, 4239 (1579 Sebiz, 1586 Fischart); *Fnhd. Wb. II*, 269 (1465 Joh. v. Saaz); ‚Gestirnkunst‘ (1561 Maaler). Vgl. *Fnhd. Wb. I*, 268 „astrologiam, der kunst di ist von dem gestirne“; *Henisch*, 1577: „Gestirn kunst/ (die) oder rechnung vnd erfahrung von deß Himmels lauff/ vnd von dem gestirn/ astrologia“; *Aler*, 928: „Gestirn-kunst. Astronomia“. Vgl. Wolff (s. Anm. 15), 70 (Harsdörffer ‚Sternkündigung‘).

28 Auf die Vorrede folgen vor dem eigentlichen Haupttext Psalm 2, 10, einige Verse aus dem 6. Buch der Weisheit (v. 2–5) und ein Zitat aus Senecas 36. Brief (Bl. [i])(ij) rv). Auf den Abdruck dieses Abschnitts – es handelt sich im Oktavdruck von 1638 um zwei Seiten – verzichtet *David 1643* (vgl. Beil. III).

K III Die Oktavausgabe von 1638 unterscheidet sich von dem aus dem Jahre 1643 stammenden Quartdruck hinsichtlich der einzelnen Textteile durch die in der Beilage III abgedruckten beiden Texte: Sonett und die Nachricht an den Leser. Die 1638 angehängten „Anmerckungen“ zur Übersetzung (einschließlich der korrigierten Druckfehler) wurde in der späteren Ausgabe in die Marginalien aufgenommen und dort modifiziert, an manchen Stellen verkürzt, an anderen ergänzt. Damit endet der Druck von 1643 nach dem eigentlichen Text mit dem neuen Druckfehlerverzeichnis. Wie an der Vorrede bereits ablesbar, wurde der Text sprachlich und auch inhaltlich überarbeitet. Deutlich werden verschiedene Textstufen: 1) der Kalcheimsche Druck von 1638, 2) eine vollständige Abschrift der von der FG überarbeiteten Fassung von Schreiberhand, die als Druckmanuskript diente, 3) von F. Ludwigs Hand im Manuskript vorgenommene Korrekturen, die sämtlich in den Druck von 1643 Eingang fanden und 4) der Druck von 1643, in dessen Rechtschreibung vor und während des Druckvorgangs noch korrigierend eingegriffen wurde. Die letztgenannten Verbesserungen im Druck von 1643 weisen die für die frucht-